

ATANASIO DE ALEJANDRÍA [ATHANASIOS ALEXANDRINUS], *Epístolas a Serapion sobre el Espíritu Santo* [Epistolae ad Serapionem <span.>]. Introducción, traducción y notas de Carmelo Granado (Biblioteca de Patrística; 71). Madrid [u. a.]: Ciudad Nueva 2007. 220 S., ISBN 978-84-9715-081-1.

Durch das erste Konzil von Konstantinopel (381) kam die großkirchliche Entwicklung über den Heiligen Geist zum Abschluss. Vorausgegangen waren Jahrzehnte der Diskussion über die nähere Natur des Heiligen Geistes. Etwas vereinfacht gesagt lautete die Frage: Gehört er wie der Sohn auf die Seite Gottes, oder gehört er auf die Seite der Geschöpfe? Teilgenommen an dieser Diskussion haben vor und nach dem genannten Konzil Kirchenväter wie Basilius von Cäsarea, Gregor von Nazianz, Didymus der Blinde und Ambrosius von Mailand. Die wichtigste und früheste Wortmeldung zugunsten der Gottheit des Heiligen Geistes kam indes von dem Veteranen Athanasius, dem großen Kämpfer zugunsten der Gottheit des Sohnes. Ihn hatte ein Bischof seines Sprengels, Serapion von Thmuis, über diese neue Sorte von Häretikern in Kenntnis gesetzt, und der wieder einmal in Verbannung befindliche Bischof von Alexandrien antwortete mit insgesamt vier Briefen, den sog. Briefen an Serapion. Dabei ist der erste Brief der wichtigste. Auf die Bitte Serapions nach einer Zusammenfassung verfasst Athanasius die Briefe II und III. Auf eine erneute Anfrage des ägyptischen Bischofs antwortet Athanasius schließlich noch mit Brief IV.

Der vorliegende Text enthält die erste spanische Übersetzung dieser vier Briefe. Die Einleitung informiert über Serapion von Thmuis, die Pneumatomachen, die Pneumatologie des Athanasius, die Briefe an Serapion, ihre Datierung (etwa zwischen 356 und 362), den zugrunde liegenden griechischen Text (PG 26, 529–676). Eine Bibliographie (43–46) und eine Reihe von Indices (213–218) runden diesen neuen Bd. der ‚Biblioteca de Patrística‘ ab. Nennen wir zum Abschluss noch die Gliederung, die der Übersetzer für den ersten (und längsten) unter den Briefen an Serapion erarbeitet hat: Anlass des Briefes (1–2), Erster Teil: A. Widerlegung aus der Heiligen Schrift (3–14), B. Logische Widerlegung (15–21), Zweiter Teil: A. Darlegung der Lehre aus der Heiligen Schrift (22–27), B. Darlegung der Lehre aus der Tradition (28–32), Epilog (33). H.-J. SIEBEN S. J.

HEITHER, THERESA/REEMTS, CHRISTIANA, *Biblische Gestalten bei den Kirchenvätern: Adam*. Münster: Aschendorff 2007. 334 S., ISBN 3-402-04387-4.

Nach Auskunft des TLG bzw. CLCT kommt der Name „Adam“ in den griechischen Kirchenvätertexten etwa 4000 und in den lateinischen 3700 mal vor. Kein Wunder, dass man die Lektüre des vorliegenden Bds. mit einer gewissen Skepsis beginnt, ob es denn möglich ist, aus dieser Masse von Texten ein stimmiges Gesamtbild der Gestalt des Adam bei den Kirchenvätern zu erstellen. Die Skepsis schwindet nach einigen Seiten gründlicherer Lektüre. Den beiden Autorinnen ist es mit ihrer Mischung von bald am Bibeltext, bald an der theologischen Systematik orientierten Vorgehensweise durchaus gelungen, ein solches Gesamtbild zu schaffen. Ihr Ziel war dabei, alle Bibelstellen, in denen von Adam die Rede ist, zu berücksichtigen und möglichst viele Kirchenväter zu Wort kommen zu lassen. Ein vernünftiges Prinzip für die notwendige Auswahl aus den aufgefundenen Stellen stellt das Alter dar. Bevorzugt wurden grundsätzlich die zeitlich früheren Autoren vor den zeitlich späteren. In der Gesamtanlage des aus fünf Teilen bestehenden Buches kommt dabei der mehr am Bibeltext orientierte Part Schwester Theresia Heither, der mehr an der Systematik ausgerichtete Schwester Christiana Reemts zu. Erstere ist verantwortlich für die Teile „Adam im Buch Genesis“ (107–245) und „Adam im Neuen Testament“ (286–307), letztere für die Teile „Adam – der Mensch am Anfang“ (18–106), „Die Sünde Adams“ (248–281) und „Epilog: die Rettung Adams“ (309–316). Der eher systematische erste Teil des Bds. aus der Feder von Schwester Reemts hat folgende Untergliederung: Was heißt Adam?; Die Einheit der Menschheit in Adam; Geschöpf Gottes, Wesen aus Leib und Seele; Bewohner des Paradieses, der am Bibeltext orientierte zweite Teil aus der Feder von Schwester Heither ist folgendermaßen unterteilt: Adam im Paradies (Gen 2, 15–17); Die Hilfe für Adam (Gen 2, 18–25); Die Verführung (Gen 3, 1–5); Der Sündenfall (Gen 3, 6–7); Gott sucht den Menschen